© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Internationale Entomologische Zeitschrift
Organ des Internationalen Entomologen-Bundes
28. Jahrgang. 15. September 1934. Nr. 23.

Inhalt: Dr. Schawerda: Neue Heteroceren aus Algerien. — Caradja: Herkunft und Evolution der palaearktischen Lepidopterenfauna (Fortsetzung.) — Döring: Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis palaearktischer Xanthien. Dr. Gotthardt: Bemerkungen zu „Die Technik der Untersuchung des Genitalapparates bei Lepidopteren. — Zesewitz: Erfolgreiche Zucht der Raupe von Staurop. fagi. — Literaturbericht.

Neue Heteroceren aus Algerien.

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

Archanara (*Nonagria*) *Stättermayeri* Schaw., species nova.

Bône (Küste), Algerien. Nach dem äußeren Aspekt der *neurica* Hbn. am nächsten stehend, besonders was den Flügelschnitt der Vfl. betrifft. Der Vorderrand ist noch etwas geschwungener und der Außenrand noch etwas konvexer als bei *neurica*. Die vorliegenden zwei ♀♀ sind viel dunkler, fast schwärzlich braun und größer als *neurica*. Sie haben 34 mm Flügelspitzenabstand. Die Nieren- und Rundmakeln sind sichtbar. Die ersteren besitzen in ihrer feinen hellen Umrandung zwei weiße Flecken im hinteren Anteil. Die Rundmakeln haben ebenfalls weißliche Farbe in der gegen den Innenrand zu gelegenen Umrandung. Von der äußeren queren Zackenlinie sind nur wenige schwarze Spitzenspuren zu sehen. Fast ebenso dunkel schwarzbraun sind die Hfl. Vor den etwas lichteren Fransen der Vfl. stehen kleine schwarze Saumstrichelchen. Die Fransen der Hfl. sind auffallend hell. Die Adern in den Hfl. sind hell in der dunklen Grundfarbe sichtbar. Es ist dies auch auf der sonst monotonen, etwas weniger lichteren Unterseite in geringem Maße der Fall. Kein Zellfleck auf der Hfl.-Unterseite. Schulterspitzen weiß.

Von Stättermayer im Juni 1931 in sumpfigem Bachgelände am Licht erbeutet. Leider keine ♂.

Catocala giuditta Schaw., species nova.

Haman Rhira — Algerien, Juni 1928. Der *eutychea* Tr. oberflächlich ähnlich. Eine kleinere Art mit grauer Grundfarbe der Vfl., die bei *eutychea* mehr graubraun ist. 35—37 mm Flügelspitzenabstand, bei *eutychea* 40—43 mm.

Die dunklen Querbinden der Vfl. sind viel schwächer ausgeprägt als bei *eutychea*. Sie verlaufen auch anders. Besonders ist die äußere zackige Querlinie verschieden. Sie springt bei *eutychea* spitz und stark nach außen vor und erreicht fast die äußere feine, weißliche Wellenlinie. Bei der neuen Art fehlt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dieser starke spitzige Zahn. Er erreicht hier keinesfalls die Wellenlinie und ist viel stumpfer. Auch der starke Vorsprung gegen die Basis ober dem Innenrandsende der äußeren Querbinde fehlt bei *giuditta*. Hier springt diese nur ein wenig basalwärts vor.

Die Hfl. sind blässer gelb. Deren schwärzliche Mittelbinde ist schmäler und nicht so dunkel wie bei *eutychea*. Sie läuft 6 mm gerade nach unten, um dann 4 mm vom Außenrand entfernt spitzwinklig in einem leichten Bogen (wie bei *eutychea*) analwärts zu ziehen. Das Abdomen ist gelblich grau. Diese große Zahl von Unterschieden spricht mit Sicherheit für eine neue Art.

Stättermayer erbeutete die Art in Anzahl in einer Höhe von 700 m am Licht. Mir liegen 6 ganz gleiche Exemplare vor, 2 ♂, 4 ♀.

Eublemma suava Hbn. var. nova *atlantica* Schaw und Stättermayer.

Bône, Algérie, Juni 1931. In Anzahl. Meist größere Exemplare. Eine ganz auffallende Rasse. Statt rotgelbbraun ist das Kolorit schwarzgrau. Die Vfl. sind von grauer Grundfarbe, die Mittelbinden sind schwarz. Bei einigen Exemplaren ist auch die Basis schwärzlich und fast bei allen das Außenfeld. Auffallend ist das Fehlen der weißen Binde, die bei der Nennform die dunkle Mittelbinde außen begleitet. Nur ein ♀ besitzt diese weiße Binde ganz schwach. Die weißliche, auch sonst schwache submarginale Wellenlinie ist kaum zu sehen. Die Hfl. sind vorwiegend schwarz. Die Hälfte der Falter hat zwischen dem basalen und mittleren Drittel der Hfl. eine weiße Bogenlinie. Bei diesen ist auch die weiße prämarginale Bogenlinie zu sehen. Bei allen aber steht in der Mitte dieser äußersten Bogenlinie der rein weiße dreieckige Fleck mit der basalwärts gerichteten Spitze.

Die charakteristische Unterseite ist auch viel dunkler, schwarz statt dunkelbraun. Beide Flügel zeigen unterseits zwei schwarze breite Querbögen und das schwarze Außenfeld. Dazwischen zwei weiße Querbögen mit den für *suava* charakteristischen dunklen Adern. Abdomen dunkelgrau. Nirgends eine Spur von rötlichgrauer Farbe. Ich benenne diese schöne schwärzliche Rasse mit ihrem Entdecker, Herrn Stättermayer, der sie schon unter dem Namen i. l. *atlantica* abgab.

Ein großes ♀ besitzt auf den Vfl. ein starkes Weinrot über den ganzen Vfl. Aberratio nova *vinula* (lieblich).

Prothymnia viridaria Cl. var. nova *lutalgira* Schaw.

Bône, Algerien. Eine interessante Rasse von *viridaria*. Eher etwas größer. Das ♂ ist ausgesprochen ockergelb. Die Zeichnung verschwommen. Eine schwache, dunklere basale Querlinie, eine schwach rötliche in der Mitte und eine helle Wellenlinie im Außenfeld. Htf. auch ockergelb mit zwei braunen Binden und dunklem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Außenrand. Unterseits ockergelb mit Spuren von Rot im Außenfeld und am Vorderrand (Bindenansatz).

Beim ♀ ist das Mittelband und das Außenfeld stark rot. Manche Exemplare sollen stärker rot gewesen sein. Aber über allen *lutalgira* liegt ein gelber Farbenton.

Im Juni 1931 von Stättermayer in einer Höhe von ungefähr 700 m am Licht gefangen.

Herkunft und Evolution der palaearktischen Lepidopterenfauna.

Von A. Caradja.

(Fortsetzung.)

a). Von besonderer Bedeutung wurde in dieser Beziehung der neuerliche, nunmehr postglaziale Zuzug aus Sibirien. Es konnte sich dabei im wesentlichen nur um dieselben Arten handeln, die schon präglazial nach Europa gelangt waren. Dieser postglaziale Nachschub aus Sibirien vermochte vor allem die ursprüngliche eurasische Fauna in Mitteleuropa wieder aufzufüllen, soweit einzelne Arten durch die Glaziation vernichtet worden waren; die hauptsächlichste Wirkung bestand aber darin, daß beim Zusammentreffen der älteren, in Europa allenfalls mehrfach modifizierten Formen mit den jüngeren und lebenskräftigeren Formen des Nachschubes diese letzteren die Oberhand behielten, so daß nunmehr eine größere Uebereinstimmung zwischen den heutigen zentraleuropäischen und den heutigen sibirischen Typen entstanden ist. Diese mehr oder weniger große Uebereinstimmung hat dazu geführt, daß vielfach von einer „sibirischen Fauna" oder von einer „sibirischen Herkunft" gesprochen wurde; es ist aber ausdrücklich daran festzuhalten, daß es sich auch dabei in Wirklichkeit ausschließlich um die alte, präglaziale eurasische Fauna handelt. Die Dualität des Vorkommens in Europa und Sibirien darf nicht zu der irrigen Auffassung führen, als ob es sich dabei in Europa um irgendwelche neue, erst postglazial zugewanderte Faunenelemente handelte.

Zur Erläuterung seien blos einige (von vielen) Beispielen angeführt:

Papilio machaon, der heute als sibirische Art gilt, war längst schon präglazial nach Europa gelangt und hatte sich im Süden des Gebietes aus sich selbst heraus zu besonderen Rassen (z. B. *hospiton* in Corsica-Sardinien, *hospitonoides* in Mauritanien, *sphyrus* in Sicilien, *rathjaensi* in Südwestarabien u. dgl.) modifiziert. Durch das postglaziale neuerliche Nachrücken des *machaon* aus Sibirien wurde wohl die in Mitteleuropa angetroffene Form dem neuen Ankömmling angeglichen, also gewissermaßen „sibirischer"; die südlicheren Formen, mit denen der postglaziale Nachschub aus Sibirien niemals in Kontakt kommen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im ganzen betrachtet, dürfte sich die geringe Anzahl von Faltern, die mir im nördl. Schwarzwald begegnet ist, vor allem auf die oben gekennzeichneten diesjährigen Wetterverhältnisse, sodann aber doch wohl auch auf die steigende Zunahme des Autoverkehrs, der Technisierung dieses Gebietes zurückführen lassen. Vor allem fiel mir z. B. auf, daß ich nirgends in allen diesen Tälern auch nur eine einzige Zygaene sah, daß sich kein Vertreter der Gattung *Apatura* oder *Limenitis* fand, daß die Lycaenen kaum zu sehen waren (ein einziges Stück *icarus* habe ich gesehen), daß auch Nachtfalter, um die ich mich öfters an den Abenden bemühte, sich kaum einstellten. Sollte der überall sehr umfangreiche Fremdenverkehr, die ungezählten Autos und Motorräder, wirklich den letzten Falter aus diesen einst so falterreichen Gegenden vertrieben haben? Ich will mit dieser Frage schließen. Vielleicht wissen andre Sammler Erfreulicheres zu berichten.

Die Gross-Schmetterlings-Fauna des Kaiserstuhls unter Berücksichtigung der näheren Umgebung.

Von E. Brombacher, Freiburg im Breisgau.

(Fortsetzung.)

542. *L. rivata* Hb. Verbreitet auf dem Kaiserstuhl, jedoch nicht häufig in zwei Generationen.
543. *L. sociata* Bkh. Auf dem Kaiserstuhl gemein, in zwei Generationen.
544. *L. unangulata* Hw. 5. 5. 21 ein ♂ bei Wasenweiler gefangen, sehr selten.
545. *L. spicata* Hb. Vereinzelt bei Wasenweiler und im Liliental, im Mai.
546. *L. albicillata* L. Auf dem Kaiserstuhl verbreitet und häufig am Licht, bei Tag an Baumstämmen.
547. *L. procellata* F Wie vorige verbreitet, häufig.
548. *L. tristata* L. Ihringen, Neun Linden und bei Vogtsburg zahlreich, in zwei Generationen.
549. *L. luctuata* Hb. Vereinzelt auf dem Höhenkamm bei Neun Linden.
550. *L. molluginata* Hb. Wie vorige verbreitet, auf dem Höhenkamm vereinzelt.
551. *L. affinitata* Stph. Nur aus eingetragenen Lychnis-Samenkapseln vom Kaiserstuhl.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

In der Arbeit Dr. Karl Schawerda: „Neue Heteroceren“ in Nr. 23 muß es auf Seite 286, Zeile 7 von unten *vinnula* statt *vinula* heißen. Die Schriftl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: Neue Heteroceren aus Algerien 285-287